



HOHES NIVEAU: Das Cello-Ensemble aus der Klasse Roman Speck spielte sauber und mit musikalischem Gespür ein Concerto von Antonio Vivaldi. Foto: Fischer

## Junge Musiker mit Spitzenleistungen

Die Musikschule Bühl veranstaltete bereits zum fünften Mal einen Wettbewerb

Von unserem Mitarbeiter  
Karl-Heinz Fischer

**Bühl.** Zum fünften Mal hatte die Musikschule Bühl zum Musikwettbewerb eingeladen. Beim Preisträgerkonzert am Samstagabend im Bürgerhaus Neuer Markt konnte man sich von dem außerordentlich hohen Leistungsstand vieler Musikschüler überzeugen. Über 90 Schüler hatten an dem Wettbewerb teilgenommen, wie Moderator Sigisbert Laforsch mitteilte. Auftreten durften bei diesem Konzert nur die Besten, also jene Schüler, die im Ensemble oder als Solist einen ersten Preis und damit auch einen Geldpreis errungen hatten. Was bei diesem Preisträgerkonzert geboten wurde, waren durchweg Spitzenleistungen, die weit über das hinausgingen, was man von einem Schülerkonzert erwartet. Das betrifft sowohl die Ensembles als auch die Solisten.

Das Konzert begann mit den Ensembles, zunächst mit der Bläserklasse Kappelwindeck unter der Leitung von Kathy Flynn-Hartmann, die in der Altersgruppe I ab Jahrgang 2003 angetreten war. Die drei Stücke, die sie vortrugen, waren einfach, aber die Präzision und die Musikalität, mit der die Kinder spielten, war beeindruckend.

Schon etwas anspruchsvoller war das, was nun das Cello-Ensemble aus der Klasse Roman Speck bot. Sie spielten

sauber und mit musikalischem Gespür ein Concerto von Antonio Vivaldi.

Etwas ganz Besonderes war das Ensemble „Classic meets Pop“ aus der Klasse Bernd Kölmel. Mit Xylofon, Marimba und Schlagzeug boten sie eine sehr interessante Version des fünften ungarischen Tanzes von Johannes Brahms.

Mit Pop ging es weiter. Es müssen nicht immer Boygroups sein. Das zeigte der Chor „Bühne 1 – Sternfänger“, neun Mädchen die nicht nur tollen A-Cappella-Gesang mit Songs von Michael Jackson hinlegten, sondern auch noch eine perfekt choreografierte Bühnenshow.

---

### Auftreten durften nur die Besten

---

Nun kamen die ersten Sieger aus der Einzelwertung an die Reihe.

Bei den Jüngsten teilten sich die Geigerin Milva-Minou Herr, die bemerkenswert sauber einen Satz aus einem Violinkonzert von Vivaldi spielte, und die Querflötistin Annika Ernst, die mit ihren acht Jahren als jüngste Teilnehmerin des Wettbewerbs einen Cowboy-Song vortrug. Sieger in der Altersgruppe der Elf- und Zwölfjährigen war der Geiger Benjamin Hofmann, der für sein Alter einfach überragend spielt. Diesmal bot

er ein sehr anspruchsvolles, gemäßigt modernes Concertino von P. Jardamyi. Jemima Bottesch, Altersgruppe 13 bis 14 Jahre, hat gleich zwei erste Preise errungen, einmal mit der Geige und einmal mit dem Fagott, bei Letzterem aber die höhere Punktzahl erreicht. Deshalb spielte sie in dem Konzert nun Thema und Variationen für Fagott und Klavier von B. Dvarionas.

Auch Lena Grubisic ist ein Doppeltalent auf höchstem Niveau. Sie hatte im Wettbewerb auf ihren beiden Instrumenten die Höchstzahl von 25 Punkten erreicht und spielte im Konzert zunächst wunderbar einen Satz aus einem Oboenkonzert von Domenico Cimarosa und anschließend auf dem Klavier technisch perfekt und in einer interessanten Interpretation den ersten Satz aus der Sonate C-Moll op. 10 Nr. 1 von Ludwig van Beethoven.

Teresa Daferner aus der Altersgruppe der 19- bis 20-Jährigen hat einen wunderbaren, leicht dunklen Mezzosopran. Sie ließ sie ausgesprochen angenehm erklingen in Rusalkas Lied an den Mond von Antonin Dvořák.

Den Preis muss sie sich teilen mit der Blockflötistin Carolin Volz, die gewissermaßen zum krönenden Abschluss des Preisträgerkonzerts das „La Bernanea“ überschriebene Stück des frühbarocken Komponisten G.A.P. Mealli in geradezu professioneller Perfektion vortrug.